



Maßnahmenplan
für das FFH – Gebiet DE 4826-302
Eichenberg bei Frieda

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	4
1.1	Allgemeines	4
1.2	Lage und Übersichtskarte	5
1.3	Kurzinformation	6
2	Gebietsbeschreibung	7
2.1	Allgemeine Gebietsinformationen (Kurzcharakteristik)	7
2.2	Biotoptypen und Kontaktbiotope nach Hess. Biotopkartierung.....	7
2.3	Aktuelle und frühere Landnutzungsformen / Entstehung.....	8
2.4	Politische und administrative Zuständigkeiten	8
2.5	Funktion des Gebietes im Netz Natura 2000	9
2.6	Schutzobjekte / Bedeutung	10
2.6.1	FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse –Lebensraumtypen)	10
2.6.2	FFH-Anhang II (Tier- und Pflanzarten von gemeinschaftlichen Interesse).....	10
2.6.3	FFH-Anhang IV (Streng zu schützende Tier- und Pflanzarten von gemeinschaftlichen Interesse).....	11
2.6.4	Sonstige Arten und Biotope	11
3	Leitbilder, Erhaltungs- und Entwicklungsziele.....	12
3.1	Gesamtgebiet	12
3.1.1	FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse - Lebensraumtypen -)	12
3.1.2	FFH- Anhang II (Tier- und Pflanzarten von gemeinschaftlichen Interesse).....	13
3.1.3	FFH- Anhang IV (Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinsch. Interesse).....	13
3.1.4	Sonstige Arten und Biotope	13
3.2	Erhaltungs- und Entwicklungsziele der Wertstufen der FFH-Anhangsarten	14
3.2.1	FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse - Lebensraumtypen -)	14
3.2.2	FFH- Anhang II (Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichen Interesse).....	14
3.2.3	FFH- Anhang IV (Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichen Interesse).....	14
3.2.4	Sonstige Arten und Biotope	14
4	Beeinträchtigungen und Störungen	15
4.1	FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse - Lebensraumtypen -)	15
4.2	FFH-Anhang II (Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichen Interesse)	15
4.3	FFH- Anhang IV (Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von	

	gemeinschaftlichen Interesse)	15
4.4	Sonstige Arten und Biotope.....	15
5	Maßnahmenbeschreibung.....	16
5.1	FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftl. Interesse - Lebensraumtypen -)	17
5.2	FFH-Anhang II (Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichen Interesse)	22
5.3	FFH-Anhang IV (Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichen Interesse)	22
5.4	Sonstige Arten und Biotope.....	22
6	Report aus Planungsjournal	25
7	Monitoring.....	27
7.1	FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse - Lebensraumtypen-)	27
7.2	FFH- Anhang II (Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichen Interesse)	28
7.3	FFH- Anhang IV (Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichen Interesse)	28
7.4	Sonstige Arten und Biotope.....	28
8	Literatur	29
9	Anhang.....	30
9.1	Karte FFH 4826-302 Maßnahmen - Planungsraum -	30

1 Einführung

1.1 Allgemeines

Der „Eichenberg bei Frieda“ weist schutzwürdige natürliche Lebensräume und Arten auf, die in ihrer Besonderheit einen Teil des Naturerbes der Europäischen Gemeinschaft darstellen. Damit die Erhaltung dieser natürlichen Lebensräume und Arten sichergestellt werden kann, wurde der „Eichenberg bei Frieda“ als Flora – Fauna – Habitat (FFH) Gebiet, Nummer 4826-302, in dem europäisch vernetzten Schutzgebietssystem - Natura 2000 - verankert. Die Festsetzung der Gebietsgrenzen und der Erhaltungsziele erfolgt in der Verordnung über die Natura 2000 Gebiete in Hessen (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen - Teil I -Nr. 4, vom 16.01.2008).

Nach Artikel 6 der FFH-Richtlinie sind die EU-Mitgliedsstaaten aufgefordert, einen Bewirtschaftungs-Plan aufzustellen. In Hessen wird für jedes einzelne FFH-Gebiet ein Bewirtschaftungsplan, auch Managementplan genannt, aufgestellt. Dieser ist modular zusammengesetzt und besteht aus:

- FFH-Grunddaten-Erhebung (FFH-GDE)
- Mittelfristigen Maßnahmenplan (FFH-MMP)
- ggf. weiteren Planwerken

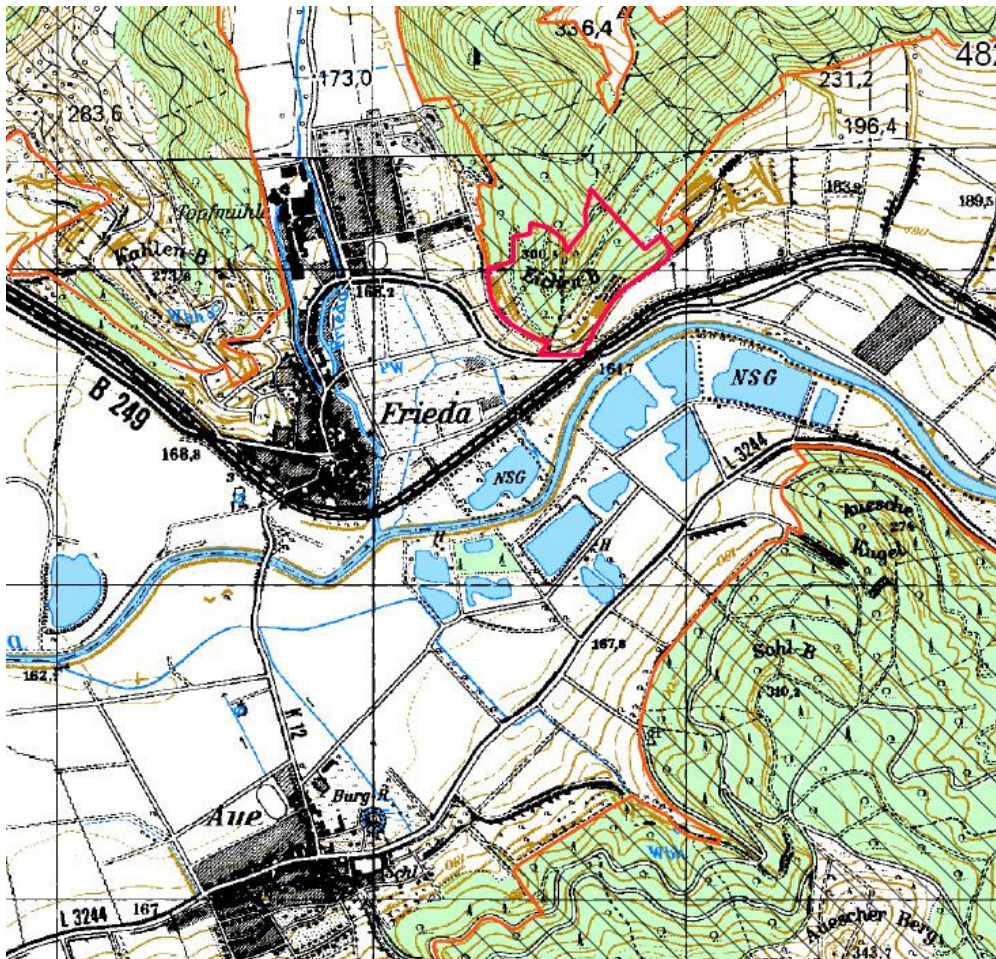
Der vorliegende mittelfristige Maßnahmenplan ist ein Fachgutachten. Es sind darin die Inhalte der FFH-Grunddaten-Erhebung verkürzt dargestellt sowie Maßnahmen für die Erhaltung und Entwicklung (Gebietspotenzial) des gemeldeten Schutzgebiets aufgeführt.

Der Mittelfristige Maßnahmenplan ist die Grundlage für Kompensationsmaßnahmen und den Vertragsnaturschutz, im Rahmen dessen die Umsetzung erfolgen soll.

Das FFH-Gebiet „Eichenberg bei Frieda“ ist in gleichen Grenzen als Naturschutzgebiet „Eichenberg bei Frieda“ ausgewiesen. Der mittelfristige Maßnahmenplan ersetzt grundsätzlich den bisher für das Naturschutzgebiet gültigen Pflegeplan. Für den Eichenberg bei Frieda existiert kein gültiger Pflegeplan.

1.2 Lage und Übersichtskarte

Das FFH-Gebiet „Eichenberg bei Frieda“ liegt im Werra-Meißner-Kreis im Bereich der Gemeinden Meinhard und Wanfried östlich des Ortsteils Frieda an der B 249.



Übersichtskarte FFH 4826-302 „Eichenberg bei Frieda“, Maßstab 1:25.000

1.3 Kurzinformation

Landkreis	Werra-Meißner-Kreis
Stadt/Gemeinde	Gemeinde Meinhard und Wanfried
Forstamt	Wehretal
Naturraum/Naturräumliche Haupteinheit	D 47 Ostthessisches Bergland, Vogelsberg, Rhön; Unteres Werrabergland
Höhe über NN	180 bis 300 m ü. NN
Geologie	Unterer und Mittlerer Buntsandstein; letzterer kann auch dolomitische Lagen und Schiefertone mit Gipsinseln enthalten; Osthang z.T. mit plattigem Zechsteinkalk
Gesamtgröße	14,4 ha
Eigentumsverhältnisse	0% Bund, 27% Land, 0% Kommunen, 73% Privat
Weitere Schutzstaten	Naturschutzgebiet (NSG): „...Eichenberg bei Frieda“, seit Nov. 1997 ausgewiesen; Schutz des wärmeliebenden Eichentrockenwaldes, Erhalt der strukturreichen Waldrandbereiche, Erhöhung des Totholzanteils, extensive Bewirtschaftung der Grünlandbereiche....“
FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse - Lebensraumtypen – (LRT))	Code 9170 Labkraut Eichen-Hainbuchenwald <i>Galio-Carpenetum</i> 1,1 ha, Erhaltungszustand B Code 8220 Silikاتفelsen mit ihrer Felsspaltvegetation 414m², Erhaltungszustand B <i>Anmerkung: Dieser LRT ist im Rahmen der Grunddatenerhebung in dem FFH - Gebiet festgestellt worden, wird jedoch nicht in den Erhaltungszielen zu diesem FFH - Gebiet in der Natura 2000 Verordnung geführt. Die Grunddatenerhebung lag zum Zeitpunkt des Anhörungsverfahrens zur Natura 2000 Verordnung noch nicht abschließend vor. Der LRT wird im Rahmen der Umsetzung der FFH-Richtlinie dennoch berücksichtigt.</i>
FFH-Anhang II (Tier- und Pflanzarten von gemeinschaftlichen Interesse)	keine
FFH- Anhang IV (Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftl. Interesse)	Code 1261 Zauneidechse <i>Lacerta agilis</i>
Sonstige Arten und Biotope	Eichenwälder Forstliche geprägte Laubwälder Streuobst

2 Gebietsbeschreibung

2.1 Allgemeine Gebietsinformationen (Kurzcharakteristik)

Eichenwald; tlw. durchgewachsener, edellaubholzreicher, thermophiler Eichen-Hainbuchen-Niederwald, kleinflächig Felsbereiche, am Unterhang strukturreiche Waldsäume, Streuobstbestände und Grünland.

2.2 Biotoptypen und Kontaktbiotope nach Hess. Biotopkartierung

Biotoptypen	01.141 Eichen-Hainbuchenwälder trockenwarmer Standorte 01.150 Eichenwälder 01.183 Übrige stark forstlich geprägte Laubwälder 02.100 Gehölze trockener bis frischer Standorte 03.000 Streuobst 06.120 Grünland frischer Standorte intensiv genutzt 06.300 übrige Grünlandbestände 10.100 Felsfluren 11.140 Intensiväcker 12.100 Nutzgarten / Bauerngarten 14.400 Kleingebäude (Viehunterstand usw.) 14.520 Befestigter Weg 14.530 Unbefestigter Weg 14.700 Deponie, Aufschüttung
Kontaktbiotope	01.141 Eichen-Hainbuchenwälder trockenwarmer Standorte 01.183 Übrige stark forstlich geprägte Laubwälder 03.000 Streuobst 06.120 Grünland frischer Standorte intensiv genutzt 09.200 Ausdauernde Ruderalfluren frischer bis feuchter Standorte 11.140 Intensiväcker 14.510 Straßen (incl. Nebenanlagen)

2.3 Aktuelle und frühere Landnutzungsformen / Entstehung

Flächen	Landnutzungsform / Entstehung	
	früher	aktuell
Wälder	Nieder- / Mittelwald zur Gewinnung von Lohrinde (Gerberindustrie)	Der Südwesthang (Interessentenwald Frieda) wird genutzt (Brennholzgewinnung). Im Südosthang im Bereich des Kleinprivatwaldes und in Teilbereichen des Staatswaldes findet keine Nutzung statt. Teilbereiche im Staatswald im Oberhang sind entsprechend der gültigen Forsteinrichtung zur Nutzung vorgesehen. Die Naturschutzgebiets-Verordnung erlaubt: ▪ Einzelstammweise Nutzung der Laubholzbestände, auf den im öffentlichen Eigentum stehenden Waldflächen mit der Maßgabe 10 Bäume/ha mit einem Brusthöhendurchmesser von über 40 cm zu überhalten und dauerhaft aus der Nutzung zu nehmen, ▪ Die mittelwaldartige Bewirtschaftung der Eichenmischwälder ▪ Maßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht im Einvernehmen mit der Oberen Naturschutzbehörde mit der Einschränkung zu düngen, Pflanzenschutzmittel anzuwenden und Nadelholz anzupflanzen.
Grünland	Nicht bekannt	tlw. intensive Nutzung, tlw. Brache
Streuobst	Nicht bekannt	Keine Nutzung

2.4 Politische und administrative Zuständigkeiten

Regierungspräsidium	Kassel - Obere Naturschutzbehörde
Landkreis	Werra-Meißner-Kreis
Gemeinde	Meinhard (Gemarkung Meinhard) und Wanfried (Gemarkung Wanfried)
Forstamt	Wehretal

2.5 Funktion des Gebietes im Netz Natura 2000

Der 1 ha große Lebensraumtyp 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald, in einem günstigen Erhaltungszustand, ist das wesentliche Schutzobjekt in diesem FFH-Gebiet. Der Lebensraumtyp kommt in Hessen auf einer Gesamt-Fläche von 365 ha vor.

Kleinflächig kommt der Lebensraumtyp 8220 Silikاتفelsen und ihre Felsspaltvegetation in einem günstigen Erhaltungsstand vor.

Die Zauneidechse wurde als Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie zufällig festgestellt. Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie konnten nicht nachgewiesen werden.

Als Arten Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten - Vogelschutzrichtlinie - wurde der Neuntöter im Gebiet nachgewiesen, der Grauspecht (Revier) sowie der Schwarzmilan (Brutvogel) in unmittelbarer Umgebung.

Der in der NSG-Verordnung benannte wärmeliebende Eichentrockenwald am südlichen Steilhang beinhaltet den LRT 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald, sowie den in der GDE beschriebenen Biotoptyp Eichenwald. Der wärmeliebende Eichentrockenwald hat eine bundesweite Bedeutung wegen seiner natürlichen thermophilen Ausprägung am nördlichen Verbreitungsrand, seltener Flora und Fauna trockenwarmer Extremstandorte und reicher Moos- und Flechtenflora (Standarddatenbogen).

2.6 Schutzobjekte / Bedeutung

2.6.1 FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse –Lebensraumtypen)

EU Code	Name	Größe	Bedeutung
9170	Labkraut Eichen-Hainbuchenwald	1,1 ha	Der Eichen-Hainbuchenwald repräsentiert diesen LRT im Naturraum gut, seine Größe ist bezogen auf den Naturraum und Hessen sehr gering. Der Eichen-Hainbuchenwald hat einen mittleren Wert für die Erhaltung des LRT im Naturraum und für Hessen einen geringen Wert. Als Wert steigernde Art konnte der Waldlaubsänger <i>Phylloscopus sibilatrix</i> in dem LRT nachgewiesen werden, der in der Roten Liste der Brutvögel des Landes Hessen (2006) als gefährdet eingestuft ist. Des Weiteren findet sich in der Krautschicht der Blaurote Steinsame <i>Lithospermum purpureocaeruleum</i>. <i>Anmerkung: Gemäß Bericht nach Art. 17 der FFH-Richtlinie, Gesamtbewertung der Arten BRD - Hessen - EU, Hessen-Forst FENA, Stand: 22.08.2008, ist der Lebensraum hessenweit in einem günstigen Zustand.</i>
8220	Silikatfelsen mit ihrer Felsspaltenvegetation <i>Anmerkung: Dieser LRT ist im Rahmen der Grunddatenerhebung in dem FFH - Gebiet festgestellt worden, wird jedoch nicht in den Erhaltungszielen zu diesem FFH - Gebiet in der Natura 2000 Verordnung geführt. Die Grunddatenerhebung lag zum Zeitpunkt des Anhörungsverfahrens zur Natura 2000 Verordnung noch nicht abschließend vor. Der LRT ist im Rahmen der Umsetzung der FFH-Richtlinie dennoch zu berücksichtigen.</i>	414 m ²	Das Vorkommen der Silikatfelsen ist in dem Naturraum signifikant, seine Größe ist bezogen auf den Naturraum und Hessen sehr gering. Die Silikatfelsen haben einen geringen Wert für die Erhaltung des LRT im Naturraum und in Hessen. <i>Anmerkung: Gemäß Bericht nach Art. 17 der FFH-Richtlinie, Gesamtbewertung der Arten BRD - Hessen - EU, Hessen-Forst FENA, Stand: 22.08.2008, ist dieser Lebensraumtyp hessenweit in einem schlechten-ungünstigen Zustand.</i>

2.6.2 FFH-Anhang II (Tier- und Pflanzarten von gemeinschaftlichen Interesse)

Keine

2.6.3 FFH-Anhang IV (Streng zu schützende Tier- und Pflanzarten von gemeinschaftlichen Interesse)

EU Code	Name	Bedeutung
1261	Zauneidechse <i>Lacerta agilis</i>	Unter Berücksichtigung der eingeschränkten Untersuchungsintensität (Zufallsbeobachtungen) wird die Bestandsdichte als gut eingestuft (erfolgreiche Reproduktion). Die Habitatstrukturen und -lage sind stellenweise günstig. Die Bedeutung des Gebietes für die Art im Vergleich zu anderen Gebieten im Naturraum und in Hessen wurde nicht bewertet. <i>Anmerkung: Gemäß Bericht nach Art. 17 der FFH-Richtlinie, Gesamtbewertung der Arten BRD - Hessen - EU, Hessen-Forst FENA, Stand: 22.08.2008, ist die Art hessenweit in einem günstigen Zustand.</i>

2.6.4 Sonstige Arten und Biotope

Sonstige Arten und Biotope sind Schutzobjekte aufgrund der bestehenden Naturschutzgebiets-Verordnungen.

Biotoptyp	Name	Bedeutung
01.150	Eichenwälder	Die Eichenwälder stehen im funktionalen Zusammenhang mit den aufgeführten Lebensräumen der FFH-Richtlinie und tragen zur Biotop- und Artenvielfalt des Gesamtgebietes bei. Wert bestimmend ist der lichte, gebüschreiche Wärme liebende Eichenwald mit meist krüppelwüchsigen Trauben-Eichen, hervorgegangen aus Niederwaldnutzung.
01.183	Forstlich geprägte Laubwälder	Die Laubwälder aus Eiche stehen im funktionalen Zusammenhang mit den aufgeführten Lebensräumen der FFH-Richtlinie und tragen zur Biotop- und Artenvielfalt des Gesamtgebietes bei.
03.000	Streuobst	Das Streuobst trägt zur Biotop- und Artenvielfalt des Gesamtgebietes bei. Die Vegetation der Streuobstwiese weist tendenziell auf einen Magerrasenstandort hin, der durch entsprechende Maßnahmen zu einem LRT 6212 Submediterrane Halbtrockenrasen entwickelt werden kann.

3 Leitbilder, Erhaltungs- und Entwicklungsziele

3.1 Gesamtgebiet

Leitbild:

Der Eichenberg ist mit Eichenwäldern bestockt. Entsprechend den Standortbedingungen ist ein Eichenwald mit Buche, Eichen-Hainbuchenwald sowie in den südexponierten Lagen ein thermophiler Eichenwald ausgeprägt. Alle Eichenwälder weisen Alt- und Totholz sowie Höhlenbäumen auf. Sie sind naturnah und artenreich.

Eichenwälder, Waldsäume, Felsbereiche, Streuobstwiesen und Grünland bedingen zusammen einen Strukturreichtum, der einer Vielzahl von typischen Pflanzen- und Tierarten ausreichend Lebensraum bietet und zu stabilen Populationen derselben führt.

Eine natürliche oder durch Aufgabe der Nutzung der Eichenwälder herbeigeführte langfristige Entwicklung (mehr als 100 Jahre) wird zu einer Buchenwaldgesellschaft führen. Diese Entwicklung wird toleriert.

3.1.1 FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse - Lebensraumtypen -)

EU Code	Name
9170	Labkraut Eichen-Hainbuchenwald
	Leitbild: Der Labkraut Eichen-Hainbuchenwald weist seine prägenden, typischen Pflanzenarten in der Baum-, Strauch- und Krautschicht auf. Er bietet zahlreichen Pflanzenarten Lebensraum sowie Tierarten insbesondere der Avifauna Nahrungs- und Bruthabitat. Ziel : Erhaltung naturnaher und strukturreicher Bestände mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten mit einem einzelbaum- oder gruppenweisen Mosaik verschiedener Entwicklungsstufen und Altersphasen

EU Code	Name
8220	Silikatfelsen mit ihrer Felsspaltenvegetation
	Leitbild: Die Silikatfelsen sind frei von Gehölzen und beherbergen standorttypische, felsspaltbewohnende Kleinfarne und Moosgesellschaften auf beschatteten und besonnten Bereichen. Ziel: - Erhaltung des biotopprägenden, gebietstypischen Licht-, Wasser-, Temperatur- und Nährstoffhaushaltes - Erhaltung der Störungsarmut

3.1.2 FFH- Anhang II (Tier- und Pflanzarten von gemeinschaftlichen Interesse)

keine

3.1.3 FFH- Anhang IV (Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinsch. Interesse)

EU Code	Name
1261	Zauneidechse <i>Lacerta agilis</i>
	Leitbild: Die Sommer- und Winterquartiere der Zauneidechse befinden sich in einem Optimalzustand, was zu einer stabilen Population mit guten Reproduktionserfolgen führt. Dies bedeutet strukturreiche Landlebensräume mit einem Mosaik aus vegetationsfreien (Felsen, Streuobst, Magerrasen) und bewachsenen Flächen (Hecken, Waldsäume). Der Lebensraum weist lineare Strukturen auf, die dieser Leitart als Kernhabitate und Vernetzungskorridore dienen. Ziel: ▪ Erhalt und Entwicklung der Population und der Qualität der Lebensräume.

3.1.4 Sonstige Arten und Biotope

Biotoptyp	Name
01.150	Eichenwälder
	Leitbild: Der Eichenwald weist seine prägenden, typischen Pflanzenarten in der Baum-, Strauch- und Krautschicht auf. Er bietet zahlreichen Pflanzenarten Lebensraum sowie Tierarten insbesondere der Avifauna Nahrungs- und Bruthabitat. Ziel: ▪ Erhaltung des Eichenwaldes mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten mit einem einzelbaum- (Althölzer) oder gruppenweisen Mosaik verschiedener Entwicklungsstufen und Altersphasen sowie strukturreichen Waldsäumen.

Biotoptyp	Name
01.183	Forstlich geprägte Laubwälder
	Leitbild: Eichen und Buchen bilden als standorttypische Baumarten einen strukturreichen Laubmischwald. Er bietet zahlreichen Pflanzenarten Lebensraum sowie Tierarten Nahrungs- und Bruthabitat. Ziel: ▪ Erhaltung des Eichen- Buchenmischwaldes mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten mit einem einzelbaum- (Althölzer) oder gruppenweisen Mosaik verschiedener Entwicklungsstufen und Altersphasen sowie strukturreichen Waldsäumen.

Biototyp	Name
03.000	Streuobst
	Leitbild: Die Streuobstwiese ist ein Baustein zur Struktur- und Habitatvielfalt des FFH-Gebietes. Robuste, gepflegte, hochstämmige Obstbäume unterschiedlichen Alters und Arten bilden den Baumbestand. Durch den weiten Stand der lichtkronigen Bäume findet sich darunter ein Magerrasen mit einer typischen, blüten- und artenreiche Kraut, Gras – und Moosschicht. Durch die extensive Nutzung beherbergt sie eine natürliche, artenreiche Tierwelt. Ziel: ▪ Erhaltung der Streuobstwiese mit ihren typischen Obstbäumen ▪ Extensive Nutzung des Grünlandes

3.2 Erhaltungs- und Entwicklungsziele der Wertstufen der FFH-Anhangsarten

3.2.1 FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse - Lebensraumtypen -)

EU Code	Name	Wertstufe			
		IST 2007	Soll 2013	Soll 2019	Soll 2025
9170	Labkraut Eichen-Hainbuchenwald <i>Galio-Carpenetum</i>	B	B	B	B
8220	Silikatfelsen mit ihrer Felsspaltvegetation	B	B	B	B

3.2.2 FFH- Anhang II (Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichen Interesse)

Keine

3.2.3 FFH- Anhang IV (Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftl. Interesse)

EU Code	Name	Wertstufe*			
		IST 2007	Soll 2013	Soll 2019	Soll 2025
1261	Zauneidechse <i>Lacerta agilis</i> Anmerkung: Die Art wurde zufällig im Gebiet beobachtet. Die Einstufung ist unter Berücksichtigung der eingeschränkten Untersuchungsintensität zu werten.	B	B	B	B

3.2.4 Sonstige Arten und Biotope

Für sonstige Arten und Biotope sind keine Wertstufen festgelegt.

4 Beeinträchtigungen und Störungen

4.1 FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse - Lebensraumtypen -)

EU Code	Name	Beeinträchtigung/Störung	
		Art	von außerhalb des FFH-Gebietes
9170	Labkraut Eichen-Hainbuchenwald <i>Galio-Carpenetum</i>	Geringer Anteil an Altholz, in Teilbereichen standortfremde Baumart (Robinie)	z.Zt. nicht erkennbar
8220	Silikatfelsen mit ihrer Felsspaltvegetation	z. Zt. nicht erkennbar	z.Zt. nicht erkennbar

4.2 FFH-Anhang II (Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichen Interesse)

Keine

4.3 FFH- Anhang IV (Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichen Interesse)

EU Code	Name	Beeinträchtigung / Störung	
		Art	von außerhalb des FFH-Gebietes
1261	Zauneidechse <i>Lacerta agilis</i>	Mittelfristig Sukzession	z.Zt. nicht erkennbar

4.4 Sonstige Arten und Biotope

Biotop- typ	Name	Beeinträchtigung / Störung	
		Art	von außerhalb des FFH-Gebietes
01.150	Eichenwälder	Geringer Anteil an Altholz	z.Zt. nicht erkennbar

Biotop- typ	Name	Beeinträchtigung / Störung	
		Art	von außerhalb des FFH-Gebietes
01.183	Forstlich geprägte Laubwälder	Geringer Anteil an Altholz	z.Zt. nicht erkennbar

Biotop- typ	Name	Beeinträchtigung / Störung	
		Art	von außerhalb des FFH-Gebietes
03.000	Streuobst	Verbuschung, Verfilzung	z.Zt. nicht erkennbar

5 Maßnahmenbeschreibung

Nach Art. 1 der FFH-Richtlinie sind Erhaltungsmaßnahmen alle Maßnahmen, die erforderlich sind, um die natürlichen Lebensräume und die Population wildlebender Tier- und Pflanzenarten in einem günstigen Erhaltungszustand zu erhalten oder diesen wiederherzustellen.

Grundsätzlich sollen alle Lebensraumtypen und Arten in der Wertstufe B ausgeprägt sein.

Erhaltungsmaßnahmen sind somit:

1. Maßnahmen, die zur Erhaltung einer gleichbleibenden Wertstufe (mindestens B) eines Lebensraumes oder einer Art führen.
2. Maßnahmen, die zur Wiederherstellung von einer Wertstufe C zu einer Wertstufe B eines Lebensraumes oder einer Art in führen.

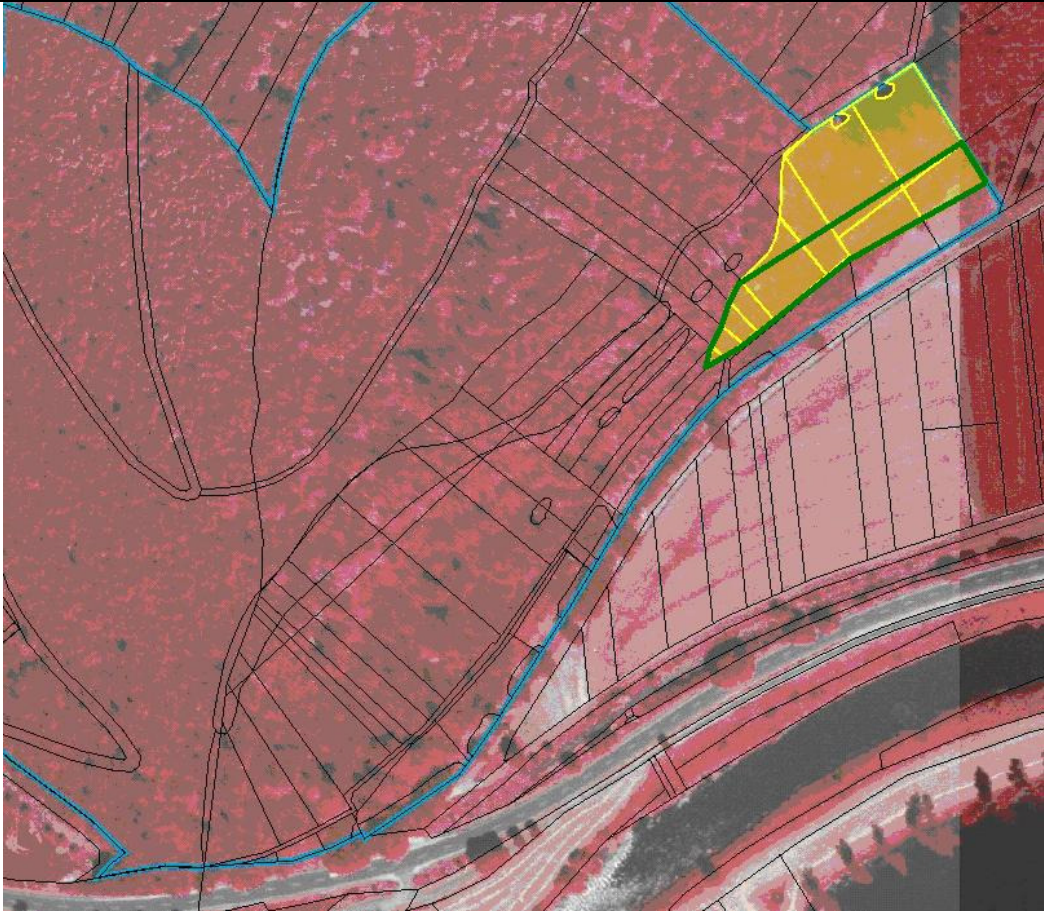
Entwicklungsmaßnahmen sind somit:

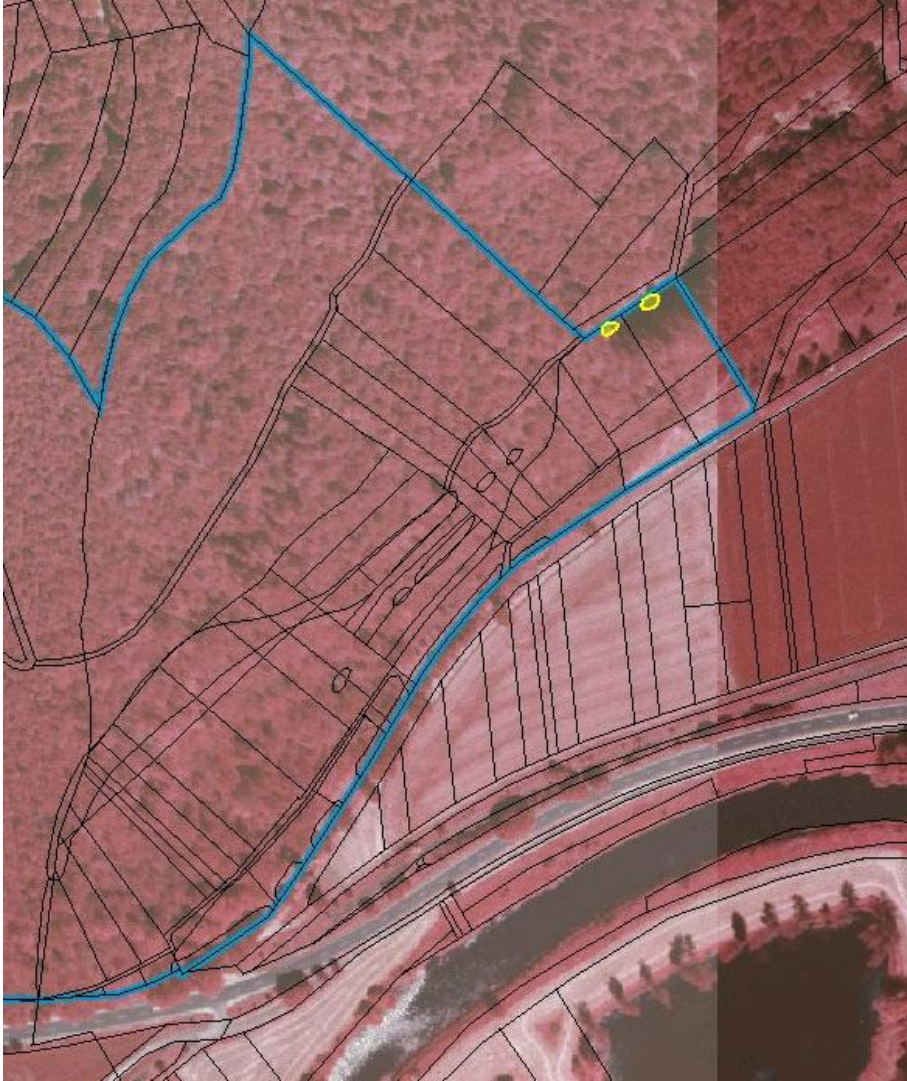
1. Maßnahmen, die zur Entwicklung von einer Wertstufe B zu einer Wertstufe A eines Lebensraumes oder einer Art in führen.
2. Maßnahmen, die zur Umwandlung von nicht LRT-Flächen zu zusätzlichen LRT-Flächen oder Habitaten führen.

Entsprechend dieser Definition werden für die folgenden Lebensraumtypen, Arten und Biotopen Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen vorgeschlagen.

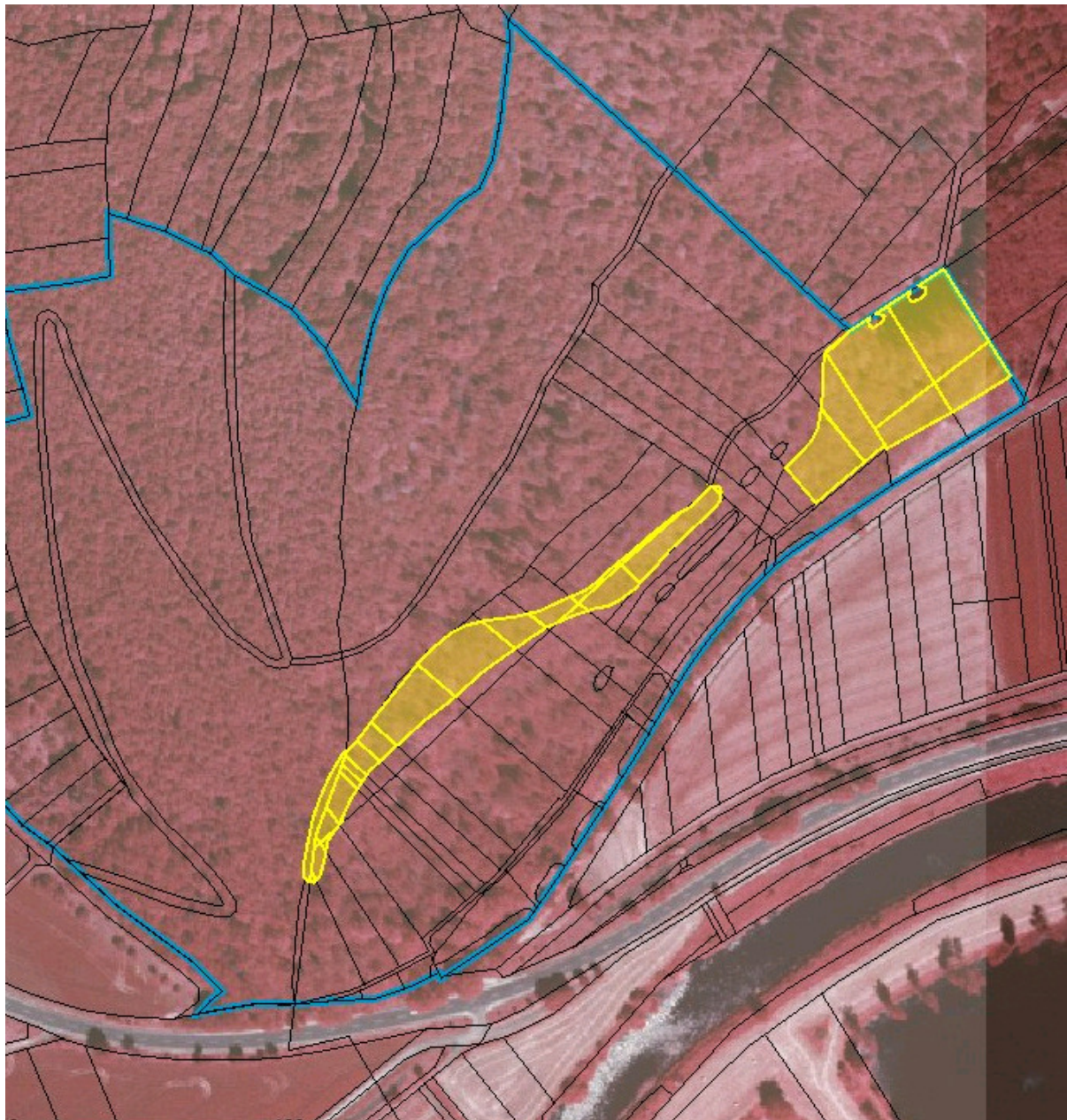
Zu einzelnen Maßnahmen ist ein Kartenausschnitt mit NATUREG erstellt. Kartengrundlage ist die amtliche Liegenschaftskarte, die Topographische Karte und ein Digitales Orthophoto 5.

5.1 FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftl. Interesse – Lebensraumtypen -)

EU Code	Name
9170	Labkraut Eichen-Hainbuchenwald <i>Galio-Carpenetum</i>
	Erhaltungs-Maßnahmen
	Entfernung standortfremder Gehölze (Robinien) durch Ringeln im Rahmen ordnungsgemäßer Forstwirtschaft. Priorität: hoch
 gelb: Fläche der Maßnahme; es ist nur die Fläche innerhalb der grünen Linie betroffen. Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe A	

EU Code	Name
9170	Labkraut Eichen-Hainbuchenwald <i>Galio-Carpenetum</i>
	Erhaltungs-Maßnahmen
	Entfernung von Gartenabfällen Priorität: mittel
	
gelb: Fläche der Maßnahme	
Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe B	

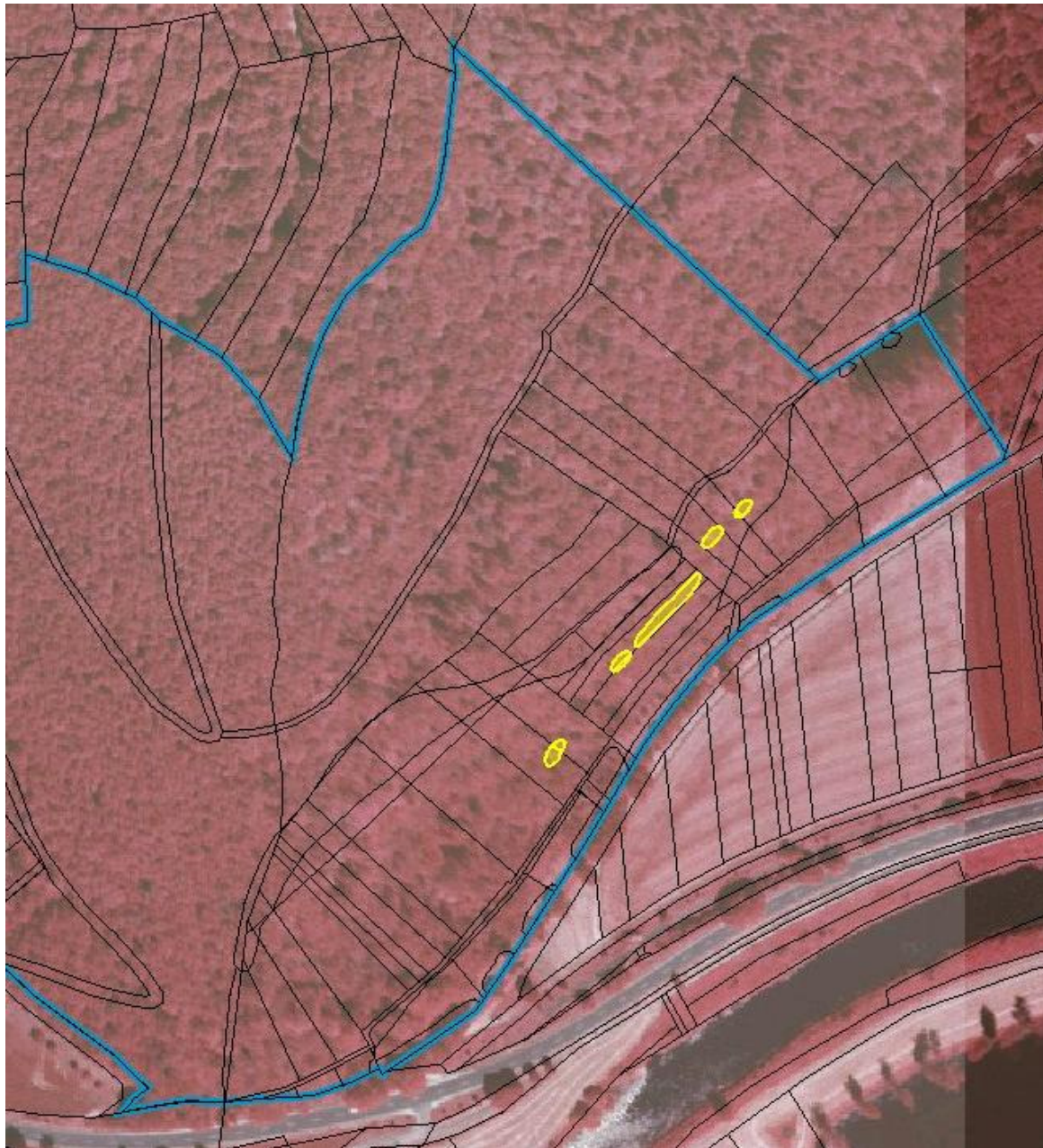
EU Code	Name
9170	Labkraut Eichen-Hainbuchenwald <i>Galio-Carpenetum</i>
	Entwicklungs-Maßnahme
	Belassen/Förderung von Althölzern und Belassen von Totholz. Priorität: mittel



gelb: Fläche der Maßnahme

Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe **C**

EU Code	Name
8220	Silikatfelsen und ihre Felsspaltenvegetation
	Erhaltungs-/Entwicklungs-Maßnahme
	Es sind keine speziellen Maßnahmen erforderlich.

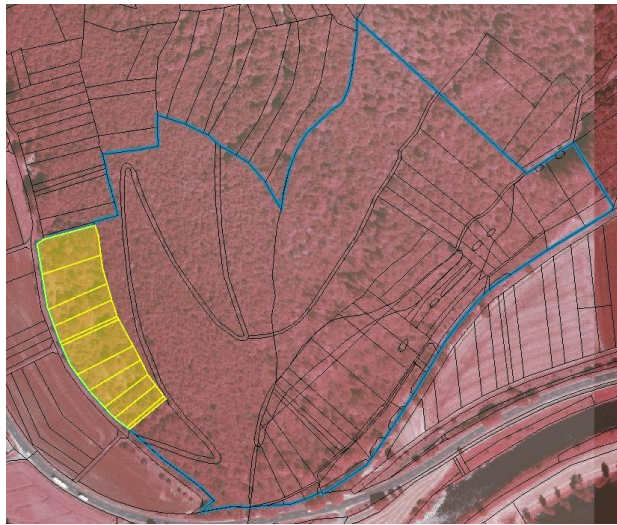


gelb: Fläche der Maßnahme

Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe **C 1**

Folgender nicht bestehender Lebensraumtyp kann sich durch entsprechende Maßnahmen aus einem Biototyp auf Teilflächen entwickeln:

EU Code	Name
6212	Submediterrane Halbtrockenrasen
	Entwicklungs-Maßnahme
	Entbuschung der Streuobstwiese (Biototyp 03.000) inkl. der Nachentbuschung (Beseitigung wieder aufkommender Stockausschläge und Wurzelbrut) in den nächsten 2-3 Jahren. <i>Anmerkung: Die Entbuschung wurde 2009 nahezu vollständig durchgeführt. Lediglich ein Flurstück, welches nicht im Eigentum des Landes Hessen ist, blieb unbehandelt.</i>



gelb: Fläche der Maßnahme

Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe **D**

	Entwicklungs-Maßnahme
	Beweidung der Streuobstwiese (Biototyp 03.000) mit Schafen, mindestens 1-mal jährlich mit wechselnden Beweidungszeitpunkten, keine Düngung, keine Verwendung von Pflanzenschutzmitteln. Priorität: mittel



gelb: Fläche der Maßnahme

Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe **E**

5.2 FFH-Anhang II (Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichen Interesse)

Keine

5.3 FFH-Anhang IV (Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichen Interesse)

EU Code	Name
1261	Zauneidechse
	Erhaltungs-Maßnahmen
	Die zur Entwicklung des LRT 6212 Submediterrane Halbtrockenrasen (Biotop Streuobstwiese) aufgeführten Maßnahmen dienen ebenfalls dieser Art, so dass hier keine weiteren Maßnahmen beschrieben werden.
Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe F	

5.4 Sonstige Arten und Biotope

Biotoptyp	Name
01.150	Eichenwälder
	Maßnahmen
	Ordnungsgemäße Forstwirtschaft mit Belassen/Förderung von Althölzern und Belassen von Totholz unter Berücksichtigung der Vorgaben der NSG-Verordnung
	 The image is an aerial photograph showing a landscape with a blue boundary line and a yellow highlighted area. The yellow area is located in the lower right quadrant of the image, within the blue boundary. The landscape appears to be a mix of forest and open land, with a road or path visible in the bottom right corner.
Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe G	

Biotoptyp	Name
01.183	Forstlich geprägte Laubwälder
	Maßnahmen
	Ordnungsgemäße Forstwirtschaft mit Belassen/Förderung von Althölzern und Belassen von Totholz unter Berücksichtigung der Vorgaben der NSG-Verordnung
	
gelb: Fläche der Maßnahme	
Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe H	

Biotoptyp	Name
03.000	Streuobst
	Maßnahmen
	▪ Regelmäßiger Pflegeschnitt ▪ Nachpflanzung von Obstbaum-Hochstämmen ▪ Verzicht auf synthetische Behandlungsmittel ▪ Gezielte Baumwurzeldüngung bei Bedarf <i>Anmerkung: Maßnahmen zur Pflege der Streuobstwiese sind unter der Entwicklungsmaßnahme zum LRT 6212 Submediterrane Halbtrockenrasen beschrieben.</i>
 gelb: Fläche der Maßnahme	
Planungsjournal Ziff. 6: vgl. Buchstabe I	

Sonstige Flächen des FFH-/Naturschutz-Gebietes, für die im Maßnahmenplan keine Maßnahmen unter Ziffer 5 beschrieben sind, können im Rahmen der Auflagen der Naturschutzgebiets-Verordnung behandelt bzw. bewirtschaftet werden.

6 Report aus Planungsjournal

Maßnahme				Grund- maßnahme	Fläche ha	Kosten €	Nächste Durchführung	
Art	Code	Ziel	Typ*				Periode	Jahr
Entnahme / Beseitigung nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze A	02.02.01.03.	Labkraut-Eichen-Hainbuchen-Wald: Entfernung standortfremder Baumarten (Robinien) durch Ringeln im Rahmen ordnungsgemäßer Forstwirtschaft	2	nein	0,30	600,00	10-12	2010
Beseitigung von Ablagerungen (Müll, Schutt, Geräte u. a.) B	02.05.02.	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald: Entfernen von Gartenabfällen	2	nein	pau-schal	500,00	01-06	2010
Ordnungsgemäße Forstwirtschaft C	16.02.	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald: Belassen/Pflege von Althölzern, Belassen von Totholz	4	nein	0,70	0,00	Laufend bei Hiebsmaßnahmen	
Zur Zeit keine Maßnahmen, Entwicklung beobachten C1	15.04.	Silikatfelsen und ihre Felsspaltvegetation, Erhaltung: Es sind keine speziellen Maßnahmen erforderlich.	2	nein	0,04	entfällt	entfällt	entfällt
Entbuschung/ Entkusselung mit bestimmtem Turnus D	01.09.05.	Submediterrane Halbtrockenrasen, Entwicklung aus Biotoptyp Streuobst: Entbuschung inkl. der Nachentbuschung in den nächsten 2-3 Jahren.	5	ja	1,25	1.250,00	10-12	2010
Beweidung mit Schafen E	01.02.08.03.	Submediterrane Halbtrockenrasen, Entwicklung aus Biotoptyp Streuobst: Beweidung mit Schafen, mind. 1-mal jährlich, wechselnden Beweidungszeitpunkten, keine Düngung, keine Verwendung von Pflanzenschutzmitteln.	5	ja	1,25	312,50	04-06	2010
Artenschutzmaßnahmen "Reptilien" F	11.03.	Zauneidechse: Die zur Entwicklung des LRT 6212 Submed. Halbtrockenrasen (Biotop Streuobstwiese) aufgeführten Maßnahmen dienen ebenfalls dieser Art.	2	nein	0,00	0,00	entfällt	

Maßnahme				Grund- maßnahme	Fläche ha	Kosten €	Nächste Durchführung	
Art	Code	Ziel	Typ*				Periode	Jahr
Ordnungs- gemäße Forst- wirtschaft G	16.02.	Eichenwälder (Biotoptyp 01.150): Ordnungsgemäße Forstwirtschaft mit Belassen/Förderung von Althölzern und Belassen von Totholz unter Berücksichtigung der Vorgaben der NSG-Veordnung	6	nein	2,50	0,00	Laufend bei Hiebsmaßnahmen	
Ordnungs- gemäße Forst- wirtschaft H	16.02.	Forstlich geprägte Laubwälder (Biotoptyp 01.183): Ordnungsgemäße Forstwirtschaft mit Belassen/Förderung von Althölzern und Belassen von Totholz unter Berücksichtigung der Vorgaben der NSG-Veordnung	6	nein	8,90	0,00	Laufend bei Hiebsmaßnahmen	
Neuanlage und Erhalt von Streu- obstbeständen/ Obstbaumreihen I	01.10.01.	Streuobst (Biotoptyp 03.000): Regelmäßiger Pflegeschnitt, Nachpflanzung von Obstbaum-Hochstämmen, Verzicht auf synthetische Behandlungsmittel, Gezielte Baumwurzeldüngung bei Bedarf	6	nein	pau- schal	500,00	10-12	2010

* Es bedeuten die Maßnahmentypen:

- 1: Maßnahmvorschläge zur Beibehaltung der Nutzung. D.h. auf diesen Flächen soll die bisherige landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche oder fischereiwirtschaftliche Nutzung ohne Änderung fortgeführt werden (bezieht sich auf Flächen, welche nicht Lebensraumtyp sind).
- 2: Maßnahmvorschläge zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes. D.h. auf diesen Flächen soll die bisherige landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche oder fischereiwirtschaftliche Nutzung fortgeführt werden (bezieht sich Flächen, welche Lebensraumtyp sind).
- 3: Maßnahmvorschläge zur Wiederherstellung des Erhaltungszustandes. D.h. auf diesen Flächen soll der aktuell ungünstige Erhaltungszustand (Wertstufe C) wieder in einen günstigen Erhaltungszustand entwickelt werden (Wertstufe B) (bezieht sich auf Flächen, welche Lebensraumtyp sind).
- 4: Maßnahmvorschläge zur Entwicklung. D. h. auf diesen Flächen soll der aktuell günstige Erhaltungszustand (Wertstufe B) zu einem hervorragenden Erhaltungszustand entwickelt werden (Wertstufe A) (bezieht sich auf Flächen, welche Lebensraumtyp sind).
- 5: Maßnahmvorschläge zur Potenzialnutzung. D. h. auf diesen Flächen, die derzeit kein Lebensraumtyp sind, sollen zusätzliche Flächen zu Lebensraumtypen entwickelt werden.
- 6: Vorschläge für weitere Maßnahmen. D.h. auf diesen Flächen werden unabhängig von der Zielsetzung der FFH-Richtlinie Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung des Planungsraumes vorgesehen (z. B. NSG-Pflege außerhalb von FFH-Gebieten oder LRT).

** : Eine Grundmaßnahme ist eine Maßnahme, die jährlich oder in einer festgelegten Periode (z. B. alle 2 Jahre) zur Ausführung gelangt.

7 Monitoring

Um beurteilen zu können, ob die Erhaltungs- bzw. Entwicklungsmaßnahmen der Schutzobjekte des FFH-Gebietes entsprechend der Zielsetzung verläuft ist ein Monitoring erforderlich. Im Folgenden sind je Schutzobjekt die Art der wiederkehrenden Untersuchung, der Zeitpunkt (fixiert am Jahr der Grunddatenerhebung), der Turnus und die Parameter, an denen der Zustand gemessen wird, aufgezeigt.

Die Darstellung des Vollzugs der geplanten Maßnahmen und der Ergebnisse des Monitorings im Hinblick auf die Berichtspflicht nach Artikel 17 der FFH-Richtlinie (Sonstige Arten und Biotope unterliegen nicht der Berichtspflicht) sind in separaten Berichten geplant.

7.1 FFH-Anhang I (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse -Lebensraumtypen-)

EU Code	Name			
9170	Labkraut Eichen-Hainbuchenwald <i>Galio-Carpenetum</i>			
	Art der Untersuchung	Bewertung der LRT-Flächen		
	Zeitpunkt	Turnus: 12-jährig erstmals 2019		
		Ist Erhebungs- jahr 2007	Schwellen- wert	Schwellenart
	Flächengröße LRT	1,0833 ha	0,975 ha (90 %)	Untergrenze
	Anzahl der Trockenheitszeiger in den Vegetationsaufnahmen		1	Untergrenze
	Anzahl der Verbands- und Assoziationskennarten in den Vegetationsaufnahmen		1	Untergrenze

EU Code	Name			
8220	Silikatfelsen mit ihrer Felsspaltvegetation			
	Art der Untersuchung	Bewertung der LRT-Flächen		
	Zeitpunkt	Turnus 6-jährig erstmals 2013		
		Ist Erhebungsjahr	Schwellen- wert	Schwellen- art
	Gesamtfläche LRT	414 m ²	330 m ² (80 %)	Untergrenze
	Anzahl Ordnungs-, Verbands- und Assoziationskennarten in den Dauerbeobachtungsflächen		1	Untergrenze

7.2 FFH- Anhang II (Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichen Interesse)

keine

7.3 FFH- Anhang IV (Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftl. Interesse)

EU Code	Name
1261	Zauneidechse
	Die Arten wurden zufällig im Gebiet beobachtet. Aufgrund dessen ist eine Berücksichtigung in diesem offiziellen Bewertungsrahmen nicht möglich.

7.4 Sonstige Arten und Biotope

Für sonstige Arten und Biotope sind keine Parameter und Schwellenwerte festgelegt.

8 Literatur

- Grunddatenerfassung zum FFH-Gebiet Nr. 4826-302 Eichenberg bei Frieda, im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel, Obere Naturschutzbehörde, BIOPLAN Marburg, Deutschhausstr. 36, 35037 Marburg, November 2007
- Verordnung über die Natura 2000–Gebiete in Hessen, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen - Teil I - Nr. 4, vom 16.01.2008
- Verordnung über das Naturschutzgebiet „Eichenberg bei Frieda“ vom 21.11.1997, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 50/1997
- Standarddatenbogen zur FFH-Gebietsmeldung, Regierungspräsidiums Kassel, Obere Naturschutzbehörde, 1998
- Kurzgutachten über die Schutzwürdigkeit des vorgeschlagenen Naturschutzgebiets „Eichenberg bei Frieda“, Obere Naturschutzbehörde, Regierungspräsidium Kassel, Juni 1996
- Rote Liste der Brutvögel des Landes Hessen, HGON & VSW 2006

9 Anhang

9.1 Karte FFH 4826-302 Maßnahmen - Planungsraum -

FFH 4826-302 Eichenberg bei Frieda Maßnahmen - Planungsraum –

Legende siehe
nächste Seite



FFH 4826-302 Eichenberg bei Frieda Maßnahmen - Planungsraum - Legende

Farbe	Maßnahmencode (vgl. Ziff. 6 Planungsjournal)	Maßnahme	Bemerkung
	02.02.01.03.	Entnahme / Beseitigung nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze	LRT 9170 Labkraut Eichen-Hainbuchenwald
	02.02.01.03., 16.02.	Entnahme / Beseitigung nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze, Ordnungsgemäße Forstwirtschaft	LRT 9170 Labkraut Eichen-Hainbuchenwald, Biotoptyp 01.150 Eichenwald, Biotoptyp 01.183 forstlich geprägte Laubwälder
	16.02	Ordnungsgemäße Forstwirtschaft	
	15.04.	Zur Zeit keine Maßnahmen, Entwicklung beobachten	LRT 8220 Silikاتفelsen und ihre Fels- spaltenvegetation
	01.09.05., 01.02.08.03., 01.10.01.	Entbuschung/ Entkusselung mit bestimmtem Turnus, Beweidung mit Schafen, Neuanlage und Erhalt von Streuobstbeständen/ Obstbaumreihen	Entwicklung Streuobstwiese zum LRT 6212 Submediterrane Halbtrockenrasen, Pflege Streuobstgehölze

Anmerkung: Aus technischen Gründen sind auf dieser Karte Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen zusammengefasst, einzelne Maßnahmen nicht flächenscharf abgegrenzt. Im Einzelfall siehe Detailkarte zu der entsprechenden Maßnahme unter Ziffer 5.